

p

s

y

wiener
psychoanalytische
akademie

Sigmund-Freud-Vorlesungen 2018

Mutter, Vater und andere Genealogien

MUTTER, VATER UND ANDERE GENEALOGIEN

Ja, das ganze Bestreben, den wirklichen Vater durch einen vornehmeren zu ersetzen, ist nur der Ausdruck der Sehnsucht des Kindes nach der verlorenen glücklichen Zeit, in der ihm sein Vater als der vornehmste und stärkste Mann, seine Mutter als die liebste und schönste Frau erschienen ist ... Die Traumdeutung lehrt nämlich, daß auch noch in späteren Jahren in Träumen vom Kaiser oder von der Kaiserin diese erlauchten Persönlichkeiten Vater und Mutter bedeuten. Die kindliche Überschätzung der Eltern ist also auch im Traum des normalen Erwachsenen erhalten.

Freud, S. (1909c). DER FAMILIENROMAN DER NEUROTISCHER. GW. VII, 231.

Einkindfamilien, AlleinerzieherInnen, Patchworkfamilien, gewollt kinderlose Paare, gleichgeschlechtliche Eltern und assistierte Formen der Reproduktion sind zunehmend häufiger, gelten allesamt nicht mehr als ungewöhnlich, sondern vielmehr als normal. Manche meinen, die Verankerung des Subjekts in familialen Genealogien unterliege gegenwärtig einer nachhaltigen Veränderung. Auch der soziodemographische Wandel deutet in diese Richtung.

Freud (1909) weist allerdings darauf hin, wie sehr sich die psychische Repräsentation der Elternfiguren von den Eltern in der Realität unterscheidet und dass vor allem phantasievoll auf die biologische Herkunftsgeschichte Bezug genommen wird. Die konkreten Eltern sind etwas anderes als die inneren Objekte, die als Mutter- und Vaterimago den Wünschen oder Befürchtungen des Kindes Ausdruck verleihen.

Die mit Freuds Überlegung benannte Spannung zwischen der sozialen Situation und den psychischen Bearbeitungen betrifft nicht nur familiäre, sondern darüber hinaus weitere institutionelle Strukturen, in denen sich die/der Einzelne heute vorfindet.

Ort: Salzgries 16/3, 1010 Wien

Programm

Mutter, Vater und andere Genealogien

Freitag, 4. Mai 2018, 16.00–20.15 Uhr
Samstag, 5. Mai 2018, 9.00–14.30 Uhr

Freitag, 16. November 2018, 16.00–20.45 Uhr
Samstag, 17. November 2018, 9.00–14.30 Uhr

Ort: Salzgries 16/3, 1010 Wien

Freitag, 4. Mai 2018

16.00–17.45 Uhr
Moderation: Ortrun Hopf

Christine Diercks KönigIn Ödipus
Georg Augusta Trans/Parens – jenseits von Mama und Papa?!

18.15–20.15 Uhr
Moderation: Hemma Rössler-Schüle

Sabine Schlüter Abrahams Opfer. Zur Konzeption des Vaters bei Pierre Legendre
Maria Johne „Dem Vergessen entgegenwirken“ – Zur transgenerationalen Weitergabe von entlehnter Schuld

Samstag, 5. Mai 2018

9.00–10.30 Uhr
Moderation: Gertrude Maderthaler

Katharina Leithner-Dziubases ist egal, wie wir ein Baby bekommen...
Psychoanalytische Aspekte von Leihmutterchaft
August Ruhs Keine Mutter, kein Vater, keine Eltern. Genealogische Gegenentwürfe innerhalb und außerhalb von Phantasmen, Mythen und Legenden

11.00–12.30 Uhr
Moderation: Gabriela Wesenauer

Friedl Früh Zwischen den Zeilen, dazwischen
Thomas Elstner Rätselhafte Antworten auf nicht gestellte Fragen: Ghosts in the Adoptive Nursery

13.00–14.30 Uhr
Moderation: Angelika Groysbeck

Peter J. Winzen Neubildung von Traditionen
Tjark Kunstreich Eine schrecklich nette Familie. Filiationen und Ausbildungsmodelle in der Psychoanalyse

Freitag, 16. November 2018

16.00–17.30 Uhr

Moderation: Michael Diercks

Alexandra Gassl

Ein Pflegekind zwischen leiblichen (abgebenden) und (annehmenden / aufnehmenden) Pflegeeltern

Sabine Götz

Unauflösbare Bande – Überlegungen zum Familienleben

17.45–19.15 Uhr

Moderation: Veronika Waitz

Klaus Doblhammer

Was macht eine Seele, was macht eine Seele aus?

Jeanne Wolff Bernstein

Steht Freuds Phylogenese im Schatten der transgenerationalen Transmission?

19.30–20.45 Uhr

Moderation: Suzanne Kirsch

Mai Wegener

Zur sexuellen Basis der Familie

Samstag, 17. November 2018

9.00–10.30 Uhr

Moderation: Marlies Garbsch

Karin J. Lebersorger

„Als das Wünschen nicht geholfen hat“ – Urszene, Ödipuskomplex und Familienroman in Zeiten assistierter Reproduktion

Hemma Stallegger-Dressel

Die Urszene – Grundtatsache des Lebens

11.00–12.30 Uhr

Moderation: Wolfgang Till

Felicitas Datz

O brother, what art thou? Zum Narzissmus der kleinsten Unterschiede

Rainer Fliedl

„Die Stimme des Intellekts ist leise.“ Zum psychodynamischen Hintergrund von Organisationen und ihrer Kooperation

13.00–14.30 Uhr

Moderation: Oswin Wagner

Rainer Gross

Wohin sehnen wir uns – immer nach Hause?

Eveline List

Muttermord

WIENER PSYCHOANALYTISCHE AKADEMIE

Die Wiener Psychoanalytische Akademie versteht sich als ein auch öffentlich zugängliches Zentrum für Psychoanalyse und ihre Anwendungen. Sie stellt den institutionellen Rahmen für Vermittlungs- und Forschungsaufgaben, interdisziplinären Austausch, projektbezogene Zusammenarbeit und Aus- und Fortbildung zur Verfügung.

Getragen wird die Akademie vom Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse und der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung. Beide sind Mitglieder der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV/IPA).

ANMELDUNG/INSKRPTION

Um die Organisationsabläufe zu vereinfachen und Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir Sie, sich schriftlich mittels des Anmeldeformulars anzumelden, das Sie über den Newsletter der Akademie oder die Website der Akademie abrufen können: www.psy-akademie.at

Bitte mailen Sie Ihre Anmeldungen an: office@psy-akademie.at oder senden Sie die Anmeldung an die Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, 1010 Wien.

ADMINISTRATION

Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, 1010 Wien
Administration: Viola Seibert, T +43 1 532 01 50, M office@psy-akademie.at

INSKRPTIONSGEBÜHREN

EN-BLOC-INSKRPTION (beide Tagungen) 120,—/60,—*

EINZELKARTEN FÜR DIE TAGUNGEN

Tagung I: Freitag, 4. Mai / Samstag, 5. Mai 2018 80,—/40,—*

Tagung II: Freitag, 16. November / Samstag, 17. November 2018 80,—/40,—*

* Ermäßigung für StudentInnen und TeilnehmerInnen der Fachspezifika und des Psychotherapie-Propädeutikums

Wir bitten Sie, Ihre Inskriptionsgebühren mit der Anmeldung zu überweisen.
Bankverbindung: IBAN: AT29 1200 0528 5433 4501, BIC: BKAUATWW
Als Fortbildung anerkannt bei: ÖBVP, ÖÄK (DFP). Bestätigung bei der Tagung

Wissenschaftlich Leitung und Organisation:
Ulrike Kadi, Elisabeth Skale

Impressum
Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, A-1010 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Elisabeth Skale, Ulrike Kadi